neu:zeit

Dr. Florian Traussnig

Geistiger Widerstand von außen - Österreicher in US-Propagandainstitutionen des Zweiten Weltkriegs

Während des Zweiten Weltkriegs arbeiteten etwa 300 bis 400 (meist vor dem Nationalsozialismus geflohene oder vertriebene) Österreicherinnen und Österreicher in US-Kriegsinstitutionen, die für die Produktion von Propaganda zuständig waren. Österreichische Exilanten traten in den wichtigsten zivilen und militärischen Propagandaämtern und -einheiten der USA, wie dem OWI (Office of War Information), dem OSS (Office of Strategic Services) sowie der PWB/AFHQ (Psychological Warfare Branch/Allied Forces Headquarters) und der PWD/SHAEF (Psychological Warfare Division/Supreme Headquarters Allied Expeditionary Force) als Autoren, Zeichner, Redakteure, Radiosprecher, Musiker, Nachrichtenoffiziere, Ideengeber und – im Rahmen von Propaganda-Spezialeinsätzen – sogar als Penetrationsagenten in Erscheinung. Sie taten dies unter anderem auf amerikanischem Boden, in Nordwesteuropa, Nordafrika und Italien. Während die österreichischen Exilanten (die die Sprache des Feindes beherrschten und dessen Mentalität kannten) für die amerikanischen Propagandainstitutionen eine operativ und strategisch wichtige Mitarbeitergruppe darstellten, bot der aktive Kriegsdienst unter dem Dach der "Anlehnungsmacht" USA zahlreichen Vertretern des politisch eher zerstrittenen österreichischen Exils die Möglichkeit zum gemeinsamen geistigen und moralischen Widerstand gegen das NS-Regime. Die vorliegende Dissertationsschrift dokumentiert exemplarisch die Kriegsbiographien von repräsentativen exilösterreichischen Propagandisten und deren vielseitige Tätigkeiten im Rahmen der "weißen" und "schwarzen" psychologischen Kriegsführung der USA

INSTITUT FÜR GESCHICHTE
Allgemeine Geschichte der Neuzeit
Univ. Prof. Dr. Gabriele Haug-Moritz
Allgemeine Geschichte der Neuzeit
Attemsgasse 8/III
8010 Graz

Tel. (0043)-0316-380/2354 und 2365 (Sekretariat) FAX (0043)-0316-380-9730 E-mail: gabriele.haugmoritz@uni-graz.at

zwischen 1941 und 1945. Die von Österreicherinnen und Österreichern vorbereiteten, konzipierten, (mit-)gestalteten und/oder performativ in Szene gesetzten Propagandakommunikate (Radiomanuskripte, Lieder, Flugblätter, Poster et al.), die sich vorwiegend an reichsdeutsche Rezipienten, aber auch speziell an Österreicher im NS-Herrschaftsgebiet oder an Amerikaner selbst, richteten, werden hierbei nicht nur deskriptiv vorgestellt, sondern unter Zuhilfenahme von sprach- und kulturwissenschaftlichen Instrumentarien wie Semiotik und Diskursanalyse untersucht. Die Kriegsbiographien der Exilpropagandisten, die Einblick in das Wirken der historischen Akteure und die Charakteristik ihrer Tätigkeit geben, werden durch funktionale Mikroanalysen über die Propagandatexte der Protagonisten ergänzt, bei denen weniger die tatsächlichen Auswirkungen der Propaganda auf die Rezipienten, als vielmehr mentalitätsgeschichtliche, kommunikationsspezifische sowie militär- und exilsoziologische Aspekte im Vordergrund stehen. Erstmals werden detaillierte Darstellungen und Fallstudien zur Kriegsvita und zur US-Propagandatätigkeit österreichischer Exilwiderstandskämpfer, wie dem prominenten Sozialisten und OWI-Rundfunkexperten Julius Deutsch, dem sehr produktiven, aber hierzulande unbekannten Flugblattautor und OSS-Agenten Edmund Linder, oder dem jüdischen Propaganda-Nachrichtenoffizier und PWD-Moralanalysten Jacob Tennenbaum vorgelegt. Die Kriegsaktivitäten dieser Personen und die Untersuchung von ihren Propagandakommunikaten geben weniger Zeugnis von der – begrenzten – Wirkmacht persuasiver Kommunikation, als von der sprachlichen und künstlerischen Kreativität österreichischer Exilpropagandisten im Sold der US-Regierung und von deren persönlicher Selbstermächtigung im Kampf gegen das NS-Regime.

INSTITUT FÜR GESCHICHTE
Allgemeine Geschichte der Neuzeit
Univ. Prof. Dr. Gabriele Haug-Moritz
Allgemeine Geschichte der Neuzeit
Attemsgasse 8/III
8010 Graz

Tel. (0043)-0316-380/2354 und 2365 (Sekretariat) FAX (0043)-0316-380-9730 E-mail: gabriele.haugmoritz@uni-graz.at